

UNTERNEHMEN: ES IST ZEIT ZU HANDELN.

MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT,
MODERNE SKLAVEREI
& KINDERARBEIT



United Nations
Global Compact



ES IST ZEIT ZU ... VERSTEHEN

Es kann keine menschenwürdige Arbeit geben, wenn moderne Sklaverei und Kinderarbeit fortbestehen. Die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit und die effektive Abschaffung von Kinderarbeit sind zwei der vier Grundprinzipien im Bereich Arbeitsnormen, auf denen der Global Compact der Vereinten Nationen beruht. Moderne Sklaverei ist eine Menschenrechtsverletzung und eine Straftat. Dennoch ist sie erschreckend weit verbreitet.

Zwangsarbeit und Kinderarbeit sind in bestimmten Ländern und Wirtschaftszweigen häufiger anzutreffen als in anderen – aber kein Bereich ist vor diesem Missbrauch gefeit.¹

25 Mio. Menschen befinden sich Schätzungen zufolge in Zwangsarbeit. Der IAO zufolge arbeiten 16 Millionen dieser Frauen und Männer in der Privatwirtschaft.²

152 Mio. Kinder sind Schätzungen zufolge Opfer von Kinderarbeit. Fast die Hälfte von ihnen – 73 Millionen – sind gefährlichen Arbeitsbedingungen ausgesetzt.

150 Mrd.\$ an illegalen Gewinnen werden schätzungsweise jährlich aus Zwangsarbeit erzielt.³

77 % der Unternehmen glauben einer Umfrage zufolge, dass die Wahrscheinlichkeit für moderne Sklaverei innerhalb ihrer Lieferketten hoch ist.⁴

¹ [Global Estimates of Child Labour](#), Alliance 8.7, 2017

² [Global Estimates of Modern Slavery: Forced Labour and Forced Marriage](#), Alliance 8.7, 2017

³ [Profits and Poverty: The Economics of Forced Labour](#), IAO, 2014

⁴ [Corporate Leadership on Modern Slavery](#), The Ethical Trading Initiative (ETI) und Hult International Business School, 2016

Alle Unternehmen tragen überall, unabhängig von ihrer Größe und Branche, die Verantwortung für die Achtung der Menschenrechte, wie sie in den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte anerkannt sind.

DIE VERANTWORTUNG DER UNTERNEHMEN, MENSCHENRECHTE ZU ACHTEN

Die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sind der maßgebliche globale Standard für Wirtschaft und Menschenrechte, der 2011 einstimmig vom UN-Menschenrechtsrat verabschiedet wurde. Die Leitprinzipien gelten für alle Staaten und alle Unternehmen weltweit und werden heute von Unternehmen, Regierungen und Interessengruppen auf allen Kontinenten umgesetzt.

Eine wachsende Anzahl von Ländern auf der ganzen Welt hat neue Gesetze erlassen, die Unternehmen **rechtlich für Straftaten im Zusammenhang mit moderner Sklaverei verantwortlich machen und von ihnen verlangen, öffentliche Transparenz hinsichtlich der Schritte zu zeigen, die sie unternehmen**, um moderne Sklaverei zu verhindern und zu bekämpfen. Im Jahr 2015 führte das Vereinigte Königreich mit dem Modern Slavery Act ein wegweisendes Gesetz ein, das eine Bestimmung zu „Transparenz in Lieferketten“ enthält und bestimmte im Vereinigten Königreich tätige Unternehmen verpflichtet, darüber zu berichten, wie sie moderne Sklaverei aus ihrer Organisation und ihren Lieferketten eliminieren.

Dies macht es für VerbraucherInnen, InvestorInnen, AktivistInnen und andere möglich, Unternehmen zur Rechenschaft zu ziehen und sie aufzufordern, mehr zu tun. Andere Länder wie etwa Frankreich und Australien haben ähnliche Berichtspflichten bereits eingeführt oder planen dies derzeit.

DIE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG DER VEREINTEN NATIONEN EINE NEUE GLOBALE AGENDA

8 DECENT WORK AND ECONOMIC GROWTH



Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen und die darin enthaltenen Sustainable Development Goals (SDGs) fordern die Welt auf, „niemanden zurückzulassen“. Ziel 8 über menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum ist für die Erreichung dieses Vorhabens von zentraler Bedeutung, da menschenwürdige Arbeit für eine nachhaltige, gerechte und gleichberechtigte Gesellschaft unerlässlich ist.

Ziel 8.7 der SDGs fordert Regierungen, Unternehmen und die Zivilgesellschaft auf, **„sofortige und wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um Zwangsarbeit abzuschaffen, moderne Sklaverei und Menschenhandel zu beenden und das Verbot und die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit (...) sicherzustellen und bis 2025 jeder Form von Kinderarbeit ein Ende zu setzen“**.

Zwangsarbeit, moderne Sklaverei und Kinderarbeit sind komplexe Probleme, die mit Armut, Versäumnissen der Regierungen und Ungleichheiten auf dem weltweiten Arbeitsmarkt verbunden sind. Die Bekämpfung dieser Probleme erfordert massive internationale Anstrengungen, an denen Regierungen, Unternehmen, zivilgesellschaftliche Organisationen, Gewerkschaften und internationale Körperschaften beteiligt sind.

„Moderne Sklaverei“ ist ein Oberbegriff, der allgemein verwendet wird, um Zwangsarbeit, Schuldknechtschaft, Sklaverei und Menschenhandel zum Zwecke der Ausbeutung von Arbeitskräften zu beschreiben.

Ein häufiges Beispiel hierfür sind WanderarbeiterInnen, die gezwungen werden, zu arbeiten, um eine anfänglich berechnete „Rekrutierungsgebühr“ abzubezahlen.

„Kinderarbeit“ ist Arbeit, die Kinder ihrer Kindheit, ihres Potenzials und ihrer Würde beraubt und die ihrer körperlichen oder geistigen Entwicklung schadet, unter anderem durch Beeinträchtigung ihrer Bildung.

[Weitere Informationen zu Definitionen und Orientierungshilfen](#)

**ES IST ZEIT ZU ...
HANDELN**

**WAS IHR UNTERNEHMEN IN
5 SCHRITTEN TUN KANN, UM
ZUR ABSCHAFFUNG MODERNER
SKLAVEREI BEIZUTRAGEN**

1

FESTE ZUSAGEN UND RESSOURCEN EINHOLEN

- Vorstände und leitende Angestellte sollten eine öffentliche Erklärung abgeben, dass moderne Sklaverei in ihrem Unternehmen keinen Platz hat, und dies allen Betroffenen mitteilen
- Überarbeitung von Unternehmensrichtlinien, -systemen und -strategien und Zuweisung zusätzlicher Ressourcen
- Durchführung von Schulungen und Aufbau von Kapazitäten im Unternehmen und mit GeschäftspartnerInnen, um dieses Problem in Angriff zu nehmen

2

TATSÄCHLICHE UND POTENZIELLE ARBEITSRECHTLICHE RISIKEN BEURTEILEN

- Bewertung von Länderrisiken — die rechtlichen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Faktoren, die eine florierende moderne Sklaverei ermöglichen könnten
- Bewertung von Geschäftsrisiken — Abbildung der gesamten Lieferkette (einschließlich LieferantInnen über die erste Stufe hinaus) sowie der Dienstleistungen und des eigenen Betriebs
- Überprüfung von Geschäftspraktiken — z.B. Vertragsbedingungen mit LieferantInnen, Subunternehmerverträge
- Verständnis dafür, wer in Ihrer Lieferkette arbeitet — z.B. MigrantInnen, LeiharbeiterInnen etc.
- Überprüfung der Glaubwürdigkeit von Informationssystemen, z.B. durch Audits
- Aufnahme eines politischen Dialogs mit Regierungen zur Verbesserung von Gesetzen und Richtlinien, die es verantwortungsbewussten Unternehmen ermöglichen, effektiv zu agieren und das Risiko moderner Sklaverei zu verringern
- Zusammenarbeit mit anderen (anderen Unternehmen, zivilgesellschaftlichen Organisationen, ExpertInnen, den Vereinten Nationen und internationalen Initiativen)

3

IDENTIFIZIERUNG VON EINFLUSS, VERANTWORTUNG UND MASSNAHMEN DES UNTERNEHMENS

- Bewertung des Umfangs und der Reichweite der direkten und indirekten Verantwortung des Unternehmens
- Bewertung des Einflusses des Unternehmens auf LieferantInnen, AuftragnehmerInnen und SubunternehmerInnen
- Überprüfung von Beschaffungsstrategien und Einkaufspraktiken
- Überprüfung von Einstellungsverfahren — Gewährleistung, dass ArbeitnehmerInnen keine Gebühren für einen Arbeitsplatz zahlen
- Festlegung von Benchmarks und Systemen zur Überwachung von Verbesserungen oder Kündigungen
- Überprüfung der Systeme für Entscheidungen und Verantwortlichkeiten des Unternehmens
- Partnerschaft mit anderen Unternehmen und Interessengruppen, um den Einfluss zur Erreichung von Veränderungen zu erhöhen

4

BEHEBUNG, MILDERUNG UND VERMEIDUNG VON NACHTEILIGEN AUSWIRKUNGEN AUF ARBEITNEHMER/-INNEN

- Entschädigung und Entschuldigung bei ArbeitnehmerInnen, die einer Verletzung von Arbeitsrechten ausgesetzt sind
- Gewährleistung des Schutzes der Opfer vor weiterem Schaden und Ermöglichung des Zugangs zur Justiz
- Ergreifung sofortiger Maßnahmen zur Verhinderung und Eindämmung von Menschenrechtsverletzungen — Identifizierung und Reaktion auf Änderungen von Arbeitspraktiken
- Befähigung der ArbeitnehmerInnen in der Lieferkette und im Geschäftsbetrieb, ihre Rechte zu kennen, einschließlich in Bezug auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen
- Einrichtung und Beteiligung an effektiven Beschwerdemechanismen und Abhilfestrategien
- Aufbau von Beziehungen zu Gewerkschaften und unabhängigen ArbeitnehmervertreterInnen, um Verletzungen der Arbeitsrechte zu verhindern

5

BERICHTEN, ÜBERWACHEN, ÜBERPRÜFEN UND VERBESSERN

- Kommunikation von Verpflichtungen und Maßnahmen — Veröffentlichung einer Erklärung zur modernen Sklaverei
- Erhöhung der Transparenz gegenüber LieferantInnen, InvestorInnen, ArbeitnehmerInnen und anderen wichtigen Interessengruppen
- Entwicklung von Kennzahlen zur modernen Sklaverei, um die Fortschritte bei der Risikominderung zu verfolgen
- Verbesserung der Glaubwürdigkeit von Informationen für eine bessere Risikoanalyse und Entscheidungsfindung
- Zusammenarbeit mit anderen Interessengruppen — Branchenverbänden, den Vereinten Nationen, Regierungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Gewerkschaften
- Erarbeitung von Erkenntnissen und kontinuierliche Überprüfung und Überarbeitung von Systemen, Richtlinien und Maßnahmen

KÖNNEN 3 KONKRETE SCHRITTE ZUR ABSCHAFFUNG VON KINDERARBEIT BEITRAGEN:

1 Überwachen Sie das Risiko, dass Kinder in Ihrem Unternehmen oder einem Teil Ihrer Lieferkette zur Arbeit eingestellt werden. Überprüfen Sie ihr Alter und die nationalen Gesetze.

2 Machen Sie all Ihren GeschäftspartnerInnen klar, dass in Fällen, in denen Kinder im Rahmen der vereinbarten nationalen Gesetze arbeiten, ihre Arbeitszeiten begrenzt sein sollten und die Art der Arbeit, die sie verrichten, für sie nicht schädlich sein darf. Sie sollten in der Lage sein, zur Schule zu gehen und zu gesunden Erwachsenen heranzuwachsen.

3 Stellen Sie sicher, dass alle Formen gefährlicher Kinderarbeit aus Ihrem Unternehmen und Ihrer Lieferkette verbannt werden, dass Kinder nicht nachts arbeiten und dass keine Gefahr besteht, dass dies in Zukunft geschieht.

ZUSAMMENARBEIT MIT REGIERUNGSBEHÖRDEN

Die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte geben eindeutig vor, dass Menschenrechte von Regierungen geschützt und von Unternehmen geachtet werden müssen. Sie müssen zudem für wirksame Rechtsbehelfe für Opfer von Menschenrechtsverletzungen sorgen.

Regierungen müssen gleiche Bedingungen für alle Unternehmen schaffen. Es ist für Unternehmen schwierig, verantwortungsbewusst zu handeln, wenn Gesetze, Richtlinien und Vorschriften schwach sind und es keine klaren Regeln oder Konsequenzen für Unternehmen gibt, die ArbeitnehmerInnen ausbeuten und missbrauchen.

Sie können Ihren Einfluss nutzen, um mit Regierungen in Kontakt zu treten. Große und kleine Unternehmen, die global und lokal tätig sind, können wirklich etwas bewegen, indem sie sich für verbesserte Gesetze und Richtlinien einsetzen, die die Bedingungen für menschenwürdige Arbeit schaffen.

Verlangen Sie von Ihrer Regierung, Führungsstärke zu zeigen. Einige Regierungen erlassen neue (oder verstärken bestehende) Rechtsvorschriften über moderne Sklaverei, Transparenz und Sorgfaltspflichten im Bereich der Menschenrechte. Sie bauen Partnerschaften mit Unternehmen, Organisationen der Zivilgesellschaft, Gewerkschaften und anderen Regierungen auf. Dies ist der Weg nach vorne.

DIE MNE-ERKLÄRUNG DER IAO

Die MNE-Erklärung ist das einzige IAO-Instrument, das (multinationalen und nationalen) Unternehmen direkte Vorgaben im Hinblick auf Sozialpolitik und integrative, verantwortungsvolle und nachhaltige Arbeitsplatzpraktiken bietet. Die Leitlinien beruhen im Wesentlichen auf Prinzipien, die in internationalen Arbeitsnormen enthalten sind.^{5,6}

Hinsichtlich der Abschaffung von Zwangsarbeit und erzwungener Arbeit heißt es darin:

„Multinationale Unternehmen sowie nationale Unternehmen sollten im Rahmen ihrer eigenen Zuständigkeit unverzügliche und wirksame Maßnahmen ergreifen, um das Verbot und die Beseitigung von Zwangsarbeit und erzwungener Arbeit in ihren Betrieben sicherzustellen.“⁷

Im Hinblick auf die Abschaffung von Kinderarbeit wird bezüglich Mindestalter und schlimmsten Formen der Kinderarbeit erklärt:

„Multinationale Unternehmen sowie nationale Unternehmen sollten das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung oder Arbeit respektieren, um die effektive Abschaffung der Kinderarbeit sicherzustellen, und sie sollten unverzügliche und wirksame Maßnahmen in ihrem Zuständigkeitsbereich treffen, um sicherzustellen, dass die schlimmsten Formen der Kinderarbeit vordringlich verboten und beseitigt werden.“⁸

⁵ Dreigliedrige Grundsatzerklärung der IAO über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik

⁶ www.ilo.org/mnedeclaration

⁷ Paragraph 25 der MNE-Erklärung

⁸ Paragraph 27 der MNE-Erklärung

GEBEN SIE ARBEIT- NEHMER/-INNEN EINE WAHL, EINE STIMME UND RECHTSMITTEL

Wenn sich alle ArbeitnehmerInnen organisieren und über kollektive, glaubwürdige, demokratische und unabhängige Gewerkschaften mit ihren ArbeitgeberInnen verhandeln können, ist es höchst unwahrscheinlich, dass Sie in Ihrem Unternehmen oder Ihrer Lieferkette moderne Sklaverei oder Kinderarbeit finden werden.

ARBEITNEHMER/-INNEN SOLLTEN MINDESTENS FOLGENDES HABEN:

- Das Recht, ihren Arbeitgeber oder ihre Arbeitgeberin zu wählen, und die Freiheit, diesen bzw. diese zu verlassen
- Die Fähigkeit, die Art der Arbeit, die sie ausführen, zu wählen oder abzulehnen
- Vereinbarte Arbeitszeiten und die Möglichkeit, Überstunden oder übermäßige Arbeitszeiten abzulehnen
- Sie sollten zumindest Mindestlöhne oder mehr erhalten, insbesondere, wenn Mindestlöhne es den Menschen nicht ermöglichen, zu überleben und ihre Familien zu ernähren
- Eine sichere und hygienische Arbeitsumgebung mit geeigneter Schutzausrüstung
- Schutz vor Bedrohung, Missbrauch, Belästigung oder Diskriminierung
- Zugang zu einem glaubwürdigen Beschwerdemechanismus
- Schutz vor weiterem Schaden im Fall von Rechtsverletzungen
- Zugang zu Rechtsbehelfen – eine Entschuldigung, Entschädigung für verursachten Schaden und Zugang zu einer angemessenen Justiz, wenn der Arbeitnehmer oder die Arbeitnehmerin Opfer einer schweren Verletzung der Arbeitsrechte ist
- Die Fähigkeit, ihr Recht auf den Beitritt zu einer Gewerkschaft auszuüben, sich zu organisieren und gemeinsam über demokratisch gewählte Vertreter zu verhandeln

WARUM GIBT ES MODERNE SKLAVEREI UND KINDERARBEIT?

Moderne Sklaverei und Kinderarbeit befinden sich am extremsten Ende eines Kontinuums der Arbeitsausbeutung, in dem menschenwürdige Arbeit am gegenüberliegenden Ende liegt.

Es gibt viele verschiedene Faktoren, die das Problem beeinflussen, und es gibt keine einzelne Ursache oder Lösung. Missbrauch und Ausbeutung florieren an Orten, an denen es Folgendes gibt:

- Armut, Ungleichheit und Diskriminierung, einschließlich der Diskriminierung von Frauen
- Schwache Regierungsführung
- Ein Wettrennen nach unten – immer billiger und schneller
- Konflikte und humanitäre Krisen
- Mangelnde Transparenz in der Lieferkette
- Straffreiheit für skrupellose Unternehmen
- Einen geschlossenen politischen Raum – keine unabhängigen Medien oder Raum für die Zivilgesellschaft, den Status quo herauszufordern
- Kriminalität und Korruption

Unternehmen können eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der systemischen Ursachen von Menschenrechtsverletzungen und Defiziten bei menschenwürdiger Arbeit in globalen Lieferketten spielen. Indem sie Maßnahmen ergreifen, um die Bemühungen zur Verwirklichung der Rechte von ArbeitnehmerInnen, ihren Familien und ihren Gemeinschaften zu beschleunigen, können Unternehmen echten Fortschritt in der Welt herbeiführen.

Es reicht nicht aus, dass Unternehmen einfach nur Audits durchführen, da moderne Sklaverei meist verborgen ist. Langfristige Veränderungen erfordern Partnerschaften mit LieferantInnen und keinen Top-down-Compliance-Ansatz.

ES GIBT KLARE ARGUMENTE FÜR DIE BEKÄMPFUNG MODERNER SKLAVEREI

GLAUBWÜRDIGKEIT UND REPUTATION: Unternehmen, die mit moderner Sklaverei in Verbindung gebracht werden, sind dem Risiko öffentlicher Kritik, Kampagnen zivilgesellschaftlicher Organisationen und negativer Berichterstattung in den Medien ausgesetzt. Diese Reputationschäden können sich negativ auf die Beziehungen zu KundInnen und InvestorInnen auswirken.

BESSERER ZUGANG ZU GESCHÄFTLICHEN CHANCEN: Unternehmen sind eher bereit, Beziehungen zu GeschäftspartnerInnen zu unterhalten, die ihre Menschenrechtsrisiken kontrollieren. Aufgrund neuer Vorschriften für das öffentliche Auftragswesen in Bezug auf Menschenrechte und moderne Sklaverei sind ethische Unternehmen eher in der Lage, neue Aufträge zu erhalten.

POSITIVE ANERKENNUNG: Unternehmen, die sich an universellen Zielen orientieren, können internationale Anerkennung und neue Chancen auf Partnerschaften erhalten.

BESSERE GESCHÄFTSPRAKTIKEN: Unternehmen, die ihre Risiken managen, haben einen besseren Überblick über ihre Abläufe und Lieferketten und eine bessere Kontrolle über ihre Unternehmenspraktiken. Wenn Unternehmen die Rechte und die Würde von Arbeitnehmern achten, kommen sie in den Genuss der Vorteile aus sichereren und produktiveren Arbeitsplätzen.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE MÄRKTE: Unternehmen gedeihen in vorhersehbaren Märkten, in denen Rechtsstaatlichkeit gewahrt bleibt. Unternehmen, die menschenwürdige Arbeitsplätze schaffen, tragen zu stabilen Gesellschaften und einem integrativen Wirtschaftswachstum bei. Billige Arbeitskräfte haben eine geringere Kaufkraft der Verbraucher zur Folge. Wenn Kinder ihre Ausbildung abschließen, sind Arbeitskräfte besser ausgebildet und produktiver.

ZUNEHMENDE GESETZLICHE ANFORDERUNGEN: Ganz gleich, wo Unternehmen ihren Sitz haben: Wenn sie im Vereinigten Königreich tätig sind und einen Jahresumsatz von mehr als 36 Mio. GBP erzielen, sind sie gesetzlich verpflichtet, eine jährliche Erklärung darüber abzugeben, wie sie mit moderner Sklaverei in ihren Lieferketten umgehen. Auf internationaler Ebene nimmt der Trend zu, dass Unternehmen transparent darüber berichten müssen, wie sie moderne Sklaverei und andere Formen der Ausbeutung von Arbeitskräften in ihren Lieferketten verhindern. Australien, Frankreich und die Niederlande führen derzeit jeweils neue Gesetze ein oder setzen sie bereits um.

ES IST ZEIT ... ZUSAMMENZUARBEITEN

SDG Nr. 8 ist ambitioniert. Kein Land, kein Unternehmen und keine andere Organisation kann dieses Ziel alleine erreichen, und es sind dringliche Maßnahmen erforderlich. Aber es gibt keine schnellen Lösungen. Eine enge Koordination und kohärente, nachhaltige Lösungen sind von entscheidender Bedeutung.

Es gibt Organisationen mit dem Fachwissen, das Ihr Unternehmen benötigt — arbeiten Sie mit ihnen zusammen!

ERSTE SCHRITTE WICHTIGE RESSOURCEN, INITIATIVEN UND MÖGLICHKEITEN ZUR BETEILIGUNG

MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT

[ILO Helpdesk for Business on International Labour Standards](#)

[Slavery and human trafficking in supply chains:
guidance for businesses](#)

DER UNITED NATIONS GLOBAL COMPACT

[UN Global Compact Library](#)

Die 10 Prinzipien des UN Global Compact, einschließlich:

Prinzip 1:

[Unternehmen müssen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten](#)

Prinzip 2:

[Unternehmen müssen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverstößen mitschuldig machen](#)

Prinzip 3:

[Unternehmen müssen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren](#)

Prinzip 4:

[Abschaffung jeder Form von Zwangsarbeit](#)

Prinzip 5:

[Effektive Abschaffung von Kinderarbeit](#)

Prinzip 6:

[Unternehmen müssen die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit gewährleisten](#)

[The Labour Principles of the United Nations Global Compact
— A Guide for Business](#)

LEITLINIEN FÜR DIE SORGFALTPFLICHT IM BEREICH MENSCHENRECHTE

[Guiding Principles on Business and Human Rights: Implementing the United Nations “Protect, Respect and Remedy” Framework](#)

[ETI Human Rights Due Diligence Framework](#)

[Tackling Modern Slavery Through Human Rights Due Diligence](#)

LEITLINIEN ZU KINDERARBEIT

[Eliminating and Preventing Child Labour: Checkpoints app](#)

[ILO-IOE Child Labour Guidance Tool for Business](#)

[ETI Base Code Guidance on Child Labour in global supply chains](#)

LEITLINIEN ZU ZWANGSARBEIT

[Eliminating and Preventing Forced Labour: Checkpoints App](#)

[IOE-ILO guidance note on the 2014 Protocol to the Forced Labour Convention, 1930](#)

[Combating forced labour: A handbook for employers and business](#)

[ETI Guidance for companies - tackling Modern Slavery \(forced labour\) in global supply chains](#)

[ETI study on Corporate Leadership on Modern Slavery](#)

[Verité Trafficking Risk in Sub-Saharan African Supply Chains \(with ABA ROLI and Solidarity Center\)](#)

[Verité Responsible Sourcing Tool](#)

[Verité & UNGC Eliminating Recruitment Fees Charged to Migrant Workers](#)

[Verité & UNGC: Addressing the Retention of Identity Documents](#)

[Verité eLearning modules on forced labour and human trafficking](#)

NACHHALTIGE ENTWICKLUNGSZIELE UND ZIEL NR. 8

[The UN Global Compact and the SDGs](#)

[UNICEF's role on the SDGs](#)

[Ethical Trade and the SDGs](#)

ENGAGEMENT-PLATTFORMEN

[Alliance 8.7 – a global partnership to end forced labour, modern day slavery, human trafficking and child labour](#)

[ILO Child Labour Platform](#)

[ILO Global Business Network on Forced Labour and Human Trafficking](#)

[The UN Global Compact Decent Work in Global Supply Chains Action Platform](#)

DEFINITIONEN

„**Zwangsarbeit**“ ist gemäß IAO-Übereinkommen 29 definiert als „jede Arbeit oder Dienstleistung, die von einer Person unter Androhung einer Strafe verlangt wird und für die die betreffende Person sich nicht freiwillig angeboten hat“. IAO-Übereinkommen 29 und 105 und das Protokoll zum Übereinkommen über Zwangsarbeit, 1930 (Nr. 29) sind verbindliche Rechtsinstrumente für alle UN-Mitgliedstaaten, die den Einsatz von Zwangsarbeit verbieten. Sie sind in der Erklärung der Grundprinzipien und Rechte bei der Arbeit der IAO enthalten und sind für alle Mitgliedstaaten verbindlich, unabhängig davon, ob sie die einschlägigen Übereinkommen ratifiziert haben.

„**Kinderarbeit**“ ist Arbeit, die Kinder ihrer Kindheit, ihres Potenzials und ihrer Würde beraubt und die ihrer körperlichen oder geistigen Entwicklung schadet, unter anderem durch Beeinträchtigung ihrer Bildung. Sie ist in allen UN-Mitgliedstaaten verboten und im IAO-Übereinkommen 138 (über das Mindestalter) definiert; die schlimmsten Formen der Kinderarbeit sind im IAO-Übereinkommen 182 definiert. Die Rechte des Kindes sind in der UN-Konvention über die Rechte des Kindes verankert und sind allgemein verbindliche Menschenrechte.

„**Menschenhandel**“ ist im UN-Protokoll von Palermo definiert und umfasst die Rekrutierung, Beförderung, Verbringung und Beherbergung von Personen durch Drohung, Gewaltanwendung, Zwang, Entführung, Betrug oder Täuschung. Hierzu zählen auch der Machtmissbrauch gegenüber schutzbedürftigen Personen und die Gewährung oder Entgegennahme von Zahlungen oder Vorteilen. Die Kontrolle über eine andere Person zum Zwecke der Ausbeutung ist verboten.

Die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die 2011 vom UN-Menschenrechtsrat einstimmig verabschiedet wurden, legen die Pflichten von Regierungen und die Verantwortlichkeiten von Unternehmen fest, um sicherzustellen, dass sie die Menschenrechte achten. Sie gründen sich auf drei Säulen: die staatliche Pflicht, Menschen vor Menschenrechtsverletzungen zu SCHÜTZEN, die unternehmerische Verantwortung, Menschenrechte zu ACHTEN, und das Recht von Menschen, deren Menschenrechte verletzt werden, auf Zugang zu wirksamer ABHILFE.

Die dreigliedrige Grundsatzerklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik, die von den Regierungen, ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen der IAO angenommen wurde, legt die Verantwortlichkeiten von Regierungen und Unternehmen im Bereich der Grundprinzipien und -rechte bei der Arbeit, Beschäftigung, Ausbildung, Arbeits- und Lebensbedingungen sowie der Arbeitsbeziehungen fest. Sie enthält spezifische Grundsätze für die Beseitigung von Zwangsarbeit und Kinderarbeit.



United Nations
Global Compact



For workers' rights. For better business. For 20 years.

VERITÉ

Aus dem Englischen übersetzt durch das Global Compact Netzwerk Österreich.

ÜBER DEN UNITED NATIONS GLOBAL COMPACT

Der Global Compact der Vereinten Nationen ist ein Aufruf an alle Unternehmen, ihre Aktivitäten und Strategien an zehn allgemein anerkannten Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung auszurichten und Maßnahmen zur Unterstützung der Ziele und Themen der Vereinten Nationen zu ergreifen, die in den Zielen für nachhaltige Entwicklung verankert sind. Der UN Global Compact ist eine Führungsplattform für die Entwicklung, Umsetzung und Offenlegung verantwortungsvoller Unternehmenspraktiken. Er wurde im Jahr 2000 eingeführt und ist die größte Nachhaltigkeitsinitiative der Welt, mit mehr als 9.500 Unternehmen und 3.000 nicht gewerblichen Unterzeichnern in über 160 Ländern und mehr als 70 lokalen Netzwerken.

Weitere Informationen finden Sie unter [@globalcompact](#) sowie www.unglobalcompact.org.

ÜBER VERITÉ

Verité ist eine globale, unabhängige, gemeinnützige Organisation, die es sich zum Ziel gesetzt hat, sicherzustellen, dass Menschen weltweit unter sicheren, fairen und legalen Arbeitsbedingungen arbeiten. Verité betreibt Forschung, Schulung, Beratung und politische Fürsprache in einer Vielzahl von Sektoren in über 70 Ländern weltweit. Seit seiner Gründung im Jahr 1995 hat Verité mit Hunderten von multinationalen Marken zusammengearbeitet, um Arbeitsrechtsverletzungen in ihren globalen Lieferketten aufzuspüren und zum Nutzen von sowohl Unternehmen als auch ArbeitnehmerInnen zu beheben. Verité, ausgezeichnet mit dem Skoll Award for Social Entrepreneurship und dem Schwab Award for Social Entrepreneurship, gilt aufgrund seiner ausführlichen Prüfungen und seines innovativen Ansatzes zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch Ausrichtung von Managementsystemen gemäß der Selbstbestimmung von ArbeitnehmerInnen als führend im Bereich der sozialen Verantwortung innerhalb von Lieferketten.

www.verite.org

ÜBER DIE ETHICAL TRADING INITIATIVE (ETI)

ETI ist ein führender dreigliedriger Verbund von Unternehmen, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen, der sich für die Achtung der Rechte von ArbeitnehmerInnen weltweit einsetzt. Dank unseres einzigartigen, kollaborativen Ansatzes können wir Unternehmen dabei unterstützen, geeignete Schritte zu unternehmen, um ethisch zu handeln und viele schwierige Probleme in globalen Lieferketten, die von allein agierenden Einzelunternehmen nicht gelöst werden können, in Angriff zu nehmen. Die an ETI beteiligten Unternehmen erzielen zusammen einen Jahresumsatz von mehr als 1 Mrd. GBP und beziehen ihre Waren von über 50.000 LieferantInnen aus mindestens 129 Ländern. Der international anerkannte Basiskodex von ETI bietet großen, mittleren und kleinen Unternehmen einen kritischen Bezugspunkt für die Bewertung ihrer Fortschritte. Die an ETI beteiligten Gewerkschaften vertreten 160 Millionen ArbeitnehmerInnen weltweit, und große und kleine spezialisierte NGO-Mitglieder befassen sich mit Forschung, politischer Fürsprache und Programmen zu ArbeitnehmerInnenrechten in über 30 Ländern.

www.ethicaltrade.org